

soweit es möglich ist, strikte durchgeführt werden soll, das im Programm festgesetzte Ziel zu erreichen.

Den geehrten Lesern dürfte durch diese Darlegung sich die Überzeugung aufgedrängt haben, dass der Florist mit der Botanisierbüchse auf dem Rücken alles **sammelnd** und mit dem Notizbuch in der Hand **alles notierend** die Wiesen und Auen durchstreifen muss, wenn er rationell botanisieren will.

Zum Schlusse erlaube ich mir noch die herzliche Bitte anzufügen, mir mit gutem Rate und den gemachten Erfahrungen zur Seite zu stehen.

Noch Einiges über unsere Pulsatillen und deren Bastarde.

Von Max Grütter, Lehrer in Luschkowko, Kr. Schwetz (Westpreussen).

In der Tuchler Heide, die ich von 1886—88 durchforschte, sind die Pulsatillen und deren Bastarde sehr verbreitet, und zwar ist hier *Pulsatilla patens* × *pratensis* der seltenste Bastard, während *P. patens* × *vernalis* und *pratensis* × *vernalis* häufiger vorkommen.

P. vernalis Mill. und *P. patens* × *vernalis* haben wintergrüne Blätter; dieselben sind im Frühjahr meist rot angelaufen. Bei *P. patens* Mill., *pratensis* Mill. und *patens* × *pratensis* vertrocknen die Blätter im Herbst und sind ihre Blattflächen im Frühjahr eingerollt. Die Blätter der *P. pratensis* × *vernalis* vertrocknen auch, rollen sich aber nicht zusammen. Grüne überwinterte Blätter habe ich nie finden können.

P. patens × *vernalis* hat nicht fünfzählig-gefiederte Blätter, wie z. B. Potonié angiebt. Dieselben sind stets dreizählig; das mittelste Blättchen ist mehr oder weniger lang gestielt. Die Blattform erinnert mehr an *P. patens*, doch sind die Lappen mehr abgerundet. Die Blätter der *P. pratensis* × *vernalis* schliessen sich in der Form mehr *P. vernalis* an, sind aber doppelt-fiederspaltig, die Abschnitte sind breiter als bei *P. pratensis*. Die Behaarung ist an Schaft, Hülle und Perigon bei *P. patens*, *pratensis* und *patens* × *pratensis* weissseidig, bei *P. vernalis* fuchsigrot, bei *P. pratensis* × *vernalis* schwefelgelb, sehr dicht, während sie bei *patens* × *vernalis* schwankt.

Die Blütenfarbe der *P. pratensis* × *vernalis* ist nach meiner Beobachtung hellrosa, nur selten bläulich; die Blüte hängt nicht, wie bei *P. pratensis*, sondern bildet etwa einen rechten Winkel zum Schaft, zuletzt ist sie fast aufrecht. *P. patens* × *vernalis* fand ich stets mit dunkelvioletten, glockenförmigen Blüten. Nur ein Exemplar hatte weisse, aussen rosa angehauchte Blüten, die wie bei *P. patens* weit geöffnet waren.

Früchte entwickeln die Bastarde nicht, soweit ich dies beobachtet habe.

Luschkowko, im Februar 1890.

Seltene Farne Thüringens.

Von Prof. H. Rottenbach, Meiningen.

In No. 11 dieser Zeitschrift Jahrg. 1889 hat mein verehrter Kollege Dr. Rosenstock in Gotha Mitteilungen über das Vorkommen einiger Farne in Thüringen gemacht, welche wie mir, sicherlich noch vielen anderen Botanikern sehr willkommen waren. Es sei mir gestattet, dieselben in folgenden Zeilen zu ergänzen, soweit ich nach meinen Beobachtungen dazu imstande bin.

Polystichum Thelypteris Rth. soll nach Garcke bei der Schmücke wachsen; allein trotz eifrigen Suchens ist es mir bis jetzt nicht gelungen, diesen Farn daselbst zu sehen. Dagegen habe ich ihn zu meiner Freude im verflossenen Sommer in der Nähe von Meiningen aufgefunden, und zwar an einem Orte, welchen ich schon oft besucht hatte, und über dessen Flora ich auch bereits in dieser Zeitschrift berichtet habe, nämlich auf dem Moor bei Stedtlingen. Er kommt hier nur an einer einzigen Stelle vor, und kann ich einige wenige Exemplare von diesem Standort abgeben.

Phegopteris Robertiana A. Br. wächst in Menge am Fusse des Felsens bei Kloster Rohr, einer Station der Erfurt-Ritschenhäuser Eisenbahn, sowie bei Themar an der Werrabahn, ganz einzeln auch im Dippersthal bei Meiningen, hier überall aber nur auf Kalk.

Asplenium germanicum Weiss habe ich im September 89 bei Suhl gesammelt und an den Felsen rechts der Lauter mehrere Exemplare beobachtet. Auch an dem von A. Ortman zuerst bekannt gemachten Standorte, auf Porphyrfelsen bei Bischofroda unweit Themar, habe ich es am

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Grütter Max

Artikel/Article: [Noch Einiges über unsere Pulsatillen und deren Bastarde. 40-41](#)